

6392/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten G.Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundeskanzler

betreffend Reform der Lehrlingsausbildung

Nach wie vor ist die Situation der Lehrlingsausbildung kritisch und bundesweit reform - bedürftig. Wegen der gespannten Lage am Lehrstellenmarkt wird vor allem Jugendlichen mit Handicaps eine adäquate Ausbildung vorenthalten, sodaß sie kaum in den regulären Arbeitsmarkt einsteigen können und ihnen dadurch eine soziale Integration stark erschwert wird. Jugendliche ohne österreichische Staatsbürgerschaft scheinen nicht einmal in der Statistik der Lehrstellensuchenden auf und haben ebenfalls keine Chance, eine qualifizierte Ausbildung zu absolvieren. Volljährigkeit verschärft ihre Situation durch eine drohende Abschiebung noch zusätzlich.

Für Politik und Wirtschaft ist die Lösung des Lehrlingsproblems eine große Herausforderung, für die betroffenen Jugendlichen und deren Familien wird dies zur existentiellen Frage. Aufgrund ihres drastischen Strukturwandels wird die Wirtschaft alleine die Lehrstellenkrise nicht mehr entschärfen können, weshalb es überlegenswert erscheint, die Ausbildungsgarantie durch ein zweites Netz der Berufsfachschulen sicherzustellen. Diese sollen ergänzend wirken und jenen Jugendlichen, die in der Wirtschaft keinen Lehrplatz finden, aufnehmen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Werden Sie sich für die verfassungsmäßige Verankerung des Grundrechts auf eine Ausbildung bis zur Vollendung des 19. Lebensjahres einsetzen? Wenn nicht, warum nicht, wenn ja, in welcher Form und durch welche Vorstöße?
2. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um das duale Lehrlingsausbildungssystem zu erweitern und zu ergänzen? Wie stehen Sie zum Vorschlag eines flächendeckenden Netzes an Berufsfachschulen?
3. Durch welche Initiativen werden Sie zur Schaffung von Ausbildungsmodellen für Jugendliche mit Handicaps beitragen? Welche gibt es derzeit?
4. Wie beurteilen Sie den Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsfonds zur Finanzierung dieser Maßnahmen für benachteiligte Jugendliche, in den jene Betriebe

ein zahlen, die sich weigern, Lehrlinge auszubilden, obwohl sie dazu in der Lage wären?

5. Wie hoch ist die Anzahl der legal in Österreich lebenden ausländischen Jugendlichen, die keine Lehrstelle erhalten (bundesländerspezifisch)? Wie wirkt sich diese Tatsache auf die Zukunft dieser Jugendlichen aus?
6. Auf welche Weise werden Sie sich für die Integration jener Jugendlichen einsetzen, die legal in Österreich leben und aufgrund des Ausländerbeschäftigungsgesetzes keine Lehrstelle erhalten?
7. Wieviele Lehrstellensuchende (aufgegliedert nach Bundesländern und Geschlecht) gab es in den Jahren 1995 - 1998 in Österreich? Wieviele von ihnen haben eine Lehrstelle gefunden?
8. Welche positiven Auswirkungen der sogenannten „Lehrlingsoffensive“ sind seitens Ihres Ressorts feststellbar?